

Sowjetisch-französische Verhandlungen

Zu Ehren des hohen Gastes

Am 14. Oktober haben L. I. Breschnew, N. V. Podgorny, A. A. Kosygin und A. A. Gromyko im Kremli ihre Gespräche mit dem Präsidenten Frankreichs, Valéry Giscard d'Estaing, aufgenommen.

Sicherheit bekräftigt, ein Kurs, der in den gemeinsamen Dokumenten festgelegt wurde, von denen die Prinzipien für die Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Frankreich und das sowjetisch-französische Protokoll über die Konsultationen der wichtigsten Ebenen.

Bei der Erörterung internationaler Fragen wurde auf beiden Seiten die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die erfolgreiche Beendigung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Helsinki neue günstige Möglichkeiten für die Europa- und die Weltpolitik erschließt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und die Regierung der UdSSR gaben am 14. Oktober im großen Kremli ein Essen zu Ehren des Präsidenten der Französischen Republik Valéry Giscard d'Estaing.

K. F. Katuschew, Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Stellvertreter Vorsitzende des Ministeriums der UdSSR, Vorsitzende der Kommission der Obersten Sowjets, Minister der UdSSR und andere offizielle Persönlichkeiten anwesend.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, hielt eine Rede.



Die Sarbailer — allen voran

Mit großem politischem und Arbeitswert würdigen die Bergleute der Sarbailer Bergwerksgesellschaft des Ausbreitungskombinats Sokolowka-Sarbail „W. I. Lenin“ die Lösungen des ZK der KPdSU zum 58. Jahrestag des Großen Oktober.

(KasTAg)

Wovon zeugen die Bohrlöcher?

Die fünfjährige Aufgabe im Zuwachs der erfaschten Grundwasservorräte hat die Kollektive der Kasachischen hydrogeologischen Verwaltung vorfristig erfüllt.

In der vergangenen Zeit wurden 34 neue Vorkommen an Grundwasser entdeckt. Die großen davon sind — bei Kysyl-Orda; bei Sarbulak im Gebiet Sempalinsk; Aka; Chorgos und Alako im Gebiet Taldyk-Aktjubinsk; Serchajkovo und Kara-Tjube im Gebiet Uralak.

Auch die Aufgaben in der Einführung neuer Technik und Fortschritts der Technologie in die Produktion wurden erfolgreich erfüllt. Dabei wurden ansehnliche Gewinne erzielt, die Arbeitsproduktivität wurde gesteigert.

Die Hydrogeologen sind bestrebt den XXV. Parteitag der KPdSU würdig zu ehren und die vor ihnen gestellten Aufgaben zur weitausgehenden Erfüllung der Mineralstoffbasis der Republik in Ehren zu erfüllen.

Rede des Genossen L. I. BRESCHNEW

Sehr geehrter Herr Präsident der UdSSR, sehr geehrte Frau Giscard d'Estaing! Sehr geehrte Gäste! Genossen!

Bei jedem neuen großen Ereignis in den sowjetisch-französischen Beziehungen denkt man unwillkürlich: Welches ist der Augenblick, der die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu einem neuen Stadium vorantreibt?

Es liegen tatsächlich eindrucksvolle positive Fortschritte in den gegenseitigen Beziehungen der beiden Staaten, in der gesamten politischen Realität der beiden Stimmungen breiter Kreise der Öffentlichkeit vor.

Die Milderung der militärischen Konfrontation in Europa, die Rüstungsbeschränkung und die Abrüstung sind heute ein solcher Bereich des internationalen Lebens, wo jetzt gute Wille und Initiative der Staaten besonders nützlich sind.

Herr Präsident, wir waren stets der Ansicht, daß die Kraft der französischen Politik in ihrer Selbstständigkeit liegt, das unabhängige Frankreich kann einen bedeutenden Beitrag zur Festigung des internationalen Friedens leisten.

Die Völker unserer beiden Länder durchaus reale und umfassende gemeinsame Interessen haben. Mit ihrer Freundschaft und Zusammenarbeit haben die UdSSR und Frankreich Europa und der Welt bereits großen Nutzen gebracht.

Vor nahezu zehn Jahren wurden in den Verhandlungen mit General de Gaulle das Wichtigste hergeleitet, die Bedeutung der sowjetisch-französischen Annäherung in weitem internationalen Aspekt bestimmte. Damals wurde festgestellt, daß die Sowjetunion und Frankreich, ausgehend von den nationalen Interessen und der hohen Verantwortung für das Schicksal der Welt die Grundprobleme der europäischen und internationalen Sicherheit als Eckpfeiler ihrer gegenseitigen Beziehungen betrachten.

Die starke Seite dieser Zusammenarbeit besteht darin, daß sie nicht nur von Freundschaft und Sympathie der Völker beider Länder füreinander, sondern auch von politischem, staatsmännlichem Realismus getragen ist. Hier haben wir vor allem die Tatsache im Auge, daß unsere beiden Länder in ihrer Politik von der Anerkennung der im Nachkriegs Europa entstandenen Lage, von der Notwendigkeit der friedensmenschlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und von der Un-

zulässigkeit einer Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten ausgehen. Es ist durchaus gesetzlich, daß vieles, was gerade im Prozeß der sowjetisch-französischen Zusammenarbeit entstanden ist, später in der internationalen Praxis weitergehende Anwendung gefunden hat.

Natürlich können im Laufe der Zusammenarbeit der Staaten mit unterschiedlichen sozialökonomischen Systemen, mit verschiedenen Ideologien die aus diesen Klassenunterschieden resultierenden Besonderheiten nicht gestrichen werden. Es wäre eine Illusion, anzunehmen, daß die ungleichen Herangehensweisen der Länder an die Probleme geändert werden könnten.

Zugleich ist es unstrittig, daß die Sowjetunion und Frankreich

Daraufhin hielt der Präsident der Französischen Republik Valéry Giscard d'Estaing eine Rede.

Rede V. GISCARD d'ESTAING

Herr Generalsekretär! Herr Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR! Herr Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR!

Die Forderungen nach Sicherheit haben sich zweimal im Laufe dieses Jahrhunderts bewegt, an derselben Seite für die allgemeine Rettung der Menschheit. Die Forderungen nach Sicherheit haben sich zweimal im Laufe dieses Jahrhunderts bewegt, an derselben Seite für die allgemeine Rettung der Menschheit.

Wir können jetzt den zurückgelegten Weg einschätzen. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind in der Tat ein Beispiel für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Zusammenarbeit in Europa zu verankern. Frankreich und die Sowjetunion haben allen Grund, sich darüber zu freuen, weil sie von Anfang an auf den Erfolg dieser Verantwortung hinwirkten.

Ich bin überzeugt, daß die Sowjetunion und Frankreich eine gemeinsame Entscheidung bekundet, daß ich wünsche, daß unsere beiden Länder gemeinsam jeden Weg eröffnen, dessen Bestimmung die UdSSR und Frankreich gemeinsam sind.

eben unter solchen Bedingungen könnte die Entspannung, nach der wir beide ein gemeinsames Interesse haben, eine reale Initiative zur Verbesserung der Beziehungen in Europa darstellen, nach und nach zur allgemeinen Regel in den Beziehungen zwischen den Völkern der Welt.

Ich besuche Ihr Land nicht zum ersten Mal. Doch zum ersten Mal bin ich hierher offiziell als Präsident der Französischen Republik, das heißt im Namen des ganzen französischen Volkes, gekommen. Mein Besuch folgte dem ungewöhnlichen Besuch General de Gaulles im Jahr 1966 und dem Besuch meines Vorgängers, Präsidenten Pompidou, im Jahr 1970.

Die Notwendigkeit der französisch-sowjetischen Zusammenarbeit ist ein Thema, das die Erinnerungen an die Vergangenheit wie den Forderungen der Gegenwart und der Zukunft. Gleich nach dem zweiten Weltkrieg sind Frankreich und die Sowjetunion in einem geteilten Europa nicht nur durch die Entfernung, sondern auch durch die von ihnen geteilte Verantwortung verbunden.

Wir haben Beweise dafür bekommen und wir — Herr Breschnew und ich — in Helsinki unter der Leitung der beiden Staatschefs der beiden Staaten oder der Regierungen europäischer Länder und Nordamerikas zusammengetrafen, um durch unsere Anwesenheit die Schlüsselphase der Konferenz über Sicherheit und

Zweitens ergänzen, daß das Dokument, das wir in Helsinki verabschiedet haben, nicht nur die Prinzipien der Entspannung bestimmt hat; es hat auch ein Programm zur Verwirklichung der europäischen Staaten vorgemerkt und Termine zur Kontrolle seiner Erfüllung festgesetzt. Wie ich schon in Helsinki

Die internationale Entspannung hebt keineswegs den Kampf der Ideen auf. Das ist eine objektive Tatsache, die sich nicht ändern wird. Zugleich ist es unstrittig, daß die Sowjetunion und Frankreich

Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen, die sich gegenseitig beeinflussen, die Volkscharaktere und objektiver Faktoren voneinander unterscheiden, nicht zu übermäßigen Spannungen führt.

(TASS)





